

ihren Herren bei Tisch und sonstigen Gelegenheiten die Grillen zu vertreiben. Die sächsischen Kurfürsten mochten einige Jahrhunderte lang ganz sonderlich Ursache gehabt haben, sich auf solche Weise ihr Behagen an der Tafel des Lebens zu sichern; denn nicht nur die Johann George, die im Kessel des dreißigjährigen Krieges selber fast wie Narren umgetrieben wurden, sondern auch die Auguste, die sich später am Wettlauf um die polnische Königskrone beteiligten, hielten sich kurzweilige Räte und amtliche Spaßmacher. Unter dem prächtigsten von ihnen, jenem ersten Augustus, den seine Zeit den „Starken“ nannte, und auch noch unter dessen dickem Sohne war es vor allen anderen einem gelungen, sich Ruhm und Titel eines Hofnarren par excellence zu verdienen; er hieß, wie ein Spaßmacher mit Fug und Recht wohl heißen durfte, Fröhlich, Joseph Fröhlich. Und kein anderer als dieser Mann war der Erbauer des „Narrenhäusels“.

Vorher hatte er ein kleines Haus bewohnt, das ohne weiteres zu den Merkwürdigkeiten der Stadt zählte, es trug den Namen „die Zeit“, weil es mit einem kuriosen Sinnbild geschmückt war: Ein aus Holz geschnitzter Gott der Zeit, ein riesiger geflügelter Saturn, war an der Giebelwand angebracht; mit Stundenglas und Hippe erschrecklich fuchtelnd, sollte er die Vergänglichkeit der Welt über Markt und Straße schreien.